

## **Predigt zu Galater 5,25-6,10**

Wald des Kindergartens „Kinderhaus der Begegnung“ in Haarbrücken – Verlegung ins „Haus der Begegnung“ wegen unbeständigem Wetter

25. September 2022 um 10.00 Uhr

Predigtreihe IV – 15. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrerin Nadine Schneider

### **I.**

Liebe Gemeinde,

sorglos – so sollen wir sein. Einfach sorglos.

Es gibt wohl kaum eine schönere Überschrift als diese über unseren Picknick-Gottesdienst.

Sorglos sein. Das hört sich so einfach an. Doch dabei ist das ganz schön schwierig. Denn die Sorgen scheinen sich wie von selbst in unser Leben einzunisten. Man macht sich Sorgen um die Kinder. Man sorgt sich um die Eltern. Auch im Beruf läuft es nicht immer reibungslos und man macht sich Sorgen um Projekte, Kunden, Kollegen oder den Chef.

Ach, wie schön wäre es, einfach mal sorglos in den Tag hineinzuleben!

Und ohne, dass ich es beabsichtige, taucht vor meinem inneren Augen Winnie Pu auf. Ein kleiner Bär, der so gelb ist, wie der Honig, den er so gerne isst. Etwas unschlüssig steht er da vor mir – mit X-Beinen und einem leicht verklärten Gesichtsausdruck. Sein großer Bauch weit nach vorne gestreckt. Eine Tatze nachdenklich an sein Maul gelegt.

Ich bin mit den Abenteuern von Winnie Pu groß geworden und noch heute berühren mich seine Geschichten. Denn dieser Bär lässt mich spüren, dass es sie wirklich gibt – diese heile, sorglose Welt, in der es immer eine Lösung gibt und alle immer füreinander da sind.

Am liebsten ist mir eine der ersten Geschichten von Winnie Pu. Sie erzählt davon, wie der kleine Bär ein Bienenvolk überlisten möchte, um an ihren Honig zu kommen. Eines Tages wälzt er sich im Dreck, bis er ganz dunkel ist. Dann holt er einen leuchtend blauen Ballon, an dessen Band er sich mit beiden Armen festhält.

Auf diese Weise möchte er dem Bienenvolk, das in einem Baumwipfel wohnt, vortäuschen, er sei ein schwarzes Wölkchen vor blauem Himmel, um an ihren Honig zu kommen und ihn zu stibitzen.

Doch leider ist es windstill. Winnie Pu kommt nicht an das Bienennest heran. Sein Freund – ein Junge mit dem Namen Christopher Robin – muss ihn befreien. Er schießt mit einem Korkengewehr ein Loch in den Luftballon.

Für Winnie Pu kommt es aber noch schlimmer: Er hat sich so angestrengt am Ballonband festgehalten, dass jetzt seine Arme steif sind. Er kann sie über eine Woche lang nicht nach unten bewegen. Mit nach oben gestreckten Armen kann er sich nicht gegen die frechen Fliegen wehren, die sich auf seine Nase setzen. Nur indem er sie wegbläst – puh! – lassen sie ihn in Ruhe.

## II.

Winnie Pu scheint sich keine Sorgen darüber zu machen, dass er seine Arme vorerst nicht mehr nach unten bewegen kann.

Ich an seiner Stelle würde voller Sorgen zum Arzt und zur Physiotherapie laufen, damit mir geholfen wird und ich mich bald wieder bewegen kann. Doch Winnie Pu erträgt seine Situation. Ganz ohne Jammern oder Klagen.

Sorglos ist er – ohne Frage!

Und genau so sollen wir sein: Sorglos.

Sorglos – wie oft beobachte ich euch, liebe Kinder, wie ihr unbekümmert und voller Freude spielt und lacht.

Denn, wenn Kinder an ihre Grenzen stoßen, holen sie Hilfe bei Ihnen, liebe Eltern und Erzieherinnen, oder bei ihren älteren Geschwistern. Wenn sie hinfallen, weil sie zu übermütig waren, stehen sie – nach dem ersten Schockmoment auf – und laufen weiter, so als wäre nichts passiert.

Kinder sind so bewundernswert. Sie sind so lebendig und lebensstark. Sie sind so kreativ – und ja sorglos!

Sie leben, ohne an morgen zu denken, weil sie wissen, dass Sie, liebe Eltern, sich um sie sorgen: Sie geben ihnen zu Essen und zu Trinken. Sie umarmen sie, wenn sie krank sind und sich alleine fühlen. Sie trösten sie, wenn sie traurig sind. Sie tun ihr Möglichstes, dass es Ihren Kindern an nichts fehlt und sie die Beste aller Kindheiten haben.

## III.

Je älter die Kinder werden, umso mehr beginnen sie sich zu sorgen.

Es scheint, als würde ihre Unbekümmertheit weniger, je älter sie werden. Sie werden vorsichtiger. Sie wählen mit Bedacht Freundschaften. Sie beginnen, sich um Sie, liebe Eltern, zu sorgen.

Bis die Kinder selbst erwachsen sind und erleben: Sorglos zu sein, ist ganz schön schwer! Eigentlich unmöglich!

Und hier kommt Gott ins Spiel: Gott ist da! Er sorgt für einen jeden von uns. Er achtet auf uns, so dass wir leben – in hohen und in tiefen Zeiten, in Freud und im Leid.

Paulus hat in seinem Brief an die Galater in Worte gefasst, welche Folgen es für uns hat, wenn wir im Vertrauen auf Gott leben und so annehmen, dass er sich um uns sorgt. Seine Worte stehen im 5. und 6. Kapitel dieses Briefes:

5,25 Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.

26 Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

6,1 Brüder und Schwestern, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helfe ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid. Und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.

2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3 Denn wenn jemand meint, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

4 Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk; und dann wird er seinen Ruhm bei sich selbst haben und nicht gegenüber einem andern.

5 Denn ein jeder wird seine eigene Last tragen.

6 Wer aber unterrichtet wird im Wort, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allen Gütern.

7 Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.

8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

9 Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.

10 Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. (Gal 5,25-6,10)

- Soweit die Worte aus dem Brief an die Galater.

#### **IV.**

Paulus erklärt, was es bedeutet, wenn Gott uns einlädt, sorglos zu sein.

Das bedeutet nämlich nicht, dass ich jetzt keine Verantwortung mehr zu übernehmen brauche und einfach in den Tag hineinleben kann.

Vielmehr bedeutet „sorglos zu sein“ bei Gott das: Vertraut in Gott! Er ist da und er ermöglicht euch immer einen Weg zum Leben. Er lässt euch nicht alleine, sondern stellt euch Menschen an die Seite, die für euch da sind!

Wer in diesem Vertrauen lebt, erkennt in sich selbst die Momente, in denen Gott da war und sich um ihn gesorgt hat.

Gott war in den Momenten da, als das Leben schwer und dunkel wurde. Denn ein Mensch war bei einem, der zugehört, getröstet und Hoffnung zum Leben gemacht hat.

Gott war in den Momenten da, als man nicht mehr weiter gewusst hat und man meinte, dass man alles im Leben falsch macht und man an anderen schuldig wird. Denn ein Mensch war bei einem, der einen sanft wieder zurück ins Leben geholfen hat. Der einem Mut gemacht hat und zugesprochen hat, wie wertvoll man ist; der einen darin vergewissert hat, dass er niemals alleine sein wird und es immer eine Lösung geben wird.

## V.

Gott sorgt sich um uns, indem er uns gegenseitig ermutigt, füreinander da zu sein. Nicht achtlos an einem anderen vorbeizugehen, sondern aufmerksam zu sein und auf den anderen achtzugeben.

Dann können wir wahrnehmen, wann jemand ein aufmunterndes Wort oder eine tröstende Umarmung braucht. Wir erkennen, wann jemand einen Fehler macht und können ihn behutsam anbieten, ihm beizustehen – ihn nicht zu verurteilen, sondern ihm helfen, einen anderen Weg zu gehen und mit uns gemeinsam aus seinen Fehlern zu lernen.

Denn es gibt viele Lasten, die man nicht alleine tragen kann und vor allem tragen muss. Im Miteinander, weil wir alle füreinander da sein dürfen, können wir so erleben, dass das Leben in vielen Momenten ein bisschen leichter – ja, sorgloser wird, weil wir uns gegenseitig tragen.

Und vor allem – darauf legte Paulus großen Wert: Keiner soll sich seiner Taten rühmen. Man soll einfach tun – in Sanftmut und Liebe zum anderen und im Vertrauen darauf, dass Gott da ist und sich um uns sorgt.

## VI.

Sanftmut und Liebe – das kennzeichnet Winnie Pu. Denn so geht er mit Christopher Robin und all seinen Freunden um.

Auch wenn er oft sich über die Bienen ärgert, die einfach ihren Honig nicht herausrücken wollen, ist er ihnen gegenüber nie gemein, sondern sanftmütig.

Er versucht für jedes Problem eine Lösung zu finden, was ihm oft schwer fällt. Aber weil alle füreinander da sind, können sie gemeinsam jedes Abenteuer bestehen und ihre Freundschaft wird immer stärker.

Und so bleibt es nicht aus, dass der Schöpfer von Winnie Pu, Alan Alexander Milne, diese Weisheiten der Sorglosigkeit Winnie Pu in den Mund gelegt hat:<sup>1</sup>

„Ein bisschen Rücksicht, auch mal ein bisschen an andere denken, und gleich sieht alles ganz anders aus.“

Oder: „Doch das Wichtigste ist, selbst wenn wir getrennt sind – bin ich immer bei dir.“

Oder: „Einige Leute sorgen sich so sehr. Ich glaube, es heißt Liebe.“

*Amen.*

---

<sup>1</sup> Weisheiten von Winnie dem Pu-Bären von: <https://www.geo.de/geolino/wissen/14987-rtkl-grosses-jubilaeum-winnie-puuh-wird-90>, zuletzt abgerufen am 20. September 2022.